

**Stellungnahme der Fraktion
Bündnis 90 / Die Grünen zur
Haushaltsplanung der Gemeinde Maisach**

2022

**„Die Wahrheit über die Ziele einer Kommune
sind nicht im Leitbild, sondern im Haushalt
zu finden.“**

Brent Toderian, international renommierter Stadtplaner über Twitter (02.12.20)

Statement zum Haushalt 2022 Maisach

Durch die Corona-Krise ist die Gesellschaft - auch in Maisach- gebeutelt.

Der Klimawandel wird uns größere und umfassendere Krisen bringen. Um diese zu bestehen muss in Klimaschutz und gutes Miteinander in der Bevölkerung (Jugend, Senioren, Begegnung) investiert werden. Hier fehlen uns in der Haushaltsplanung 2022 die Entschlossenheit und die notwendigen Investitionen. Deshalb lehnt die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen dieses Jahr den Haushalt ab.

Aber: Nach dem Haushalt ist vor dem Haushalt.

Wir setzen uns weiter für unsere Grünen Ziele ein und hoffen darauf, viele gute Entscheidungen mit den Kolleg*innen im Gemeinderat zu fällen.

Kurzversion der Stellungnahme

Maisach steht wirtschaftlich gut da, erhält auch in diesem Jahr keine Schlüsselzuweisungen und das trotz Pandemie. Für 2022 zeigt ein Blick auf die 20 größten Investitionen des Vermögenshaushaltes viel Bautätigkeit, Feuerwehren, Kinderbetreuungseinrichtungen – traditionell wichtige Aufgaben für Kommunen. Nachhaltigkeitsziele, Klima- oder gar Artenschutz werden „on-top“ berücksichtigt. Um aber als Kommune dauerhaft nachhaltig zu wirtschaften und nicht auf Kosten folgender Generationen Ressourcen in Anspruch zu nehmen, müsste nachhaltiges Handeln zum Standard werden, verankert in den kommunalen Standardverfahren und Leitbildern. Eine Grundsatzentscheidung zu den Auswirkungen von Beschlüssen auf das Klima wäre dafür z.B. hilfreich. Vor allem müssten zeitnah die Empfehlungen aus dem Energienutzungsplan umgesetzt werden; hier speziell der Bereich Wärme für Wohngebäude. Auch beim Thema Flächenverbrauch sind die Bemühungen zaghaft, wird nicht über Multifunktionsbauten nachgedacht, wird kein Innenentwicklungskonzept aufgestellt. Im Großen und Ganzen ändert sich nichts. Im Bereich Soziales werden dringend notwendige Investitionen für Jugendliche und Senioren nicht gemacht. Auch eine Begegnungsstätte für Veranstaltungen und Zusammenkünfte von Vereinen ohne eigenes Domizil, ist weiterhin nicht geplant.

Alles in Allem haben es soziale oder ökologische Projekte auch in Zeiten voller Kassen schwer. Maisach verzichtet hier darauf, sich resilienter zu machen. Die Befürchtung ist groß, dass dies in den nächsten Jahren, wenn die Rücklagen dahinschmelzen noch schwieriger sein wird.

Die Zusammenfassung ist kurz und dient vor allem der Begründung unserer Stellungnahme. Es ist uns natürlich nicht entgangen, dass viel Gutes in Maisach passiert. Von Kinderbetreuung über Buslinien, Freibadsanierung, Windkraft, Photovoltaikanlagen bis Vereinsförderung, Ehrenamt und Feuerwehr.

Ein ganz großes Dankeschön geht an die Mitarbeiter*innen der Verwaltung.

Ausführliche Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Vertreter*innen der Presse,
sehr geehrte Damen und Herren!

Maisach steht wirtschaftlich gut da!

Unser Aller Ziel ist, dass das auch in Zukunft so bleibt. Lebensqualität und Wohlstand sollen auf hohem Niveau bleiben. „Wohlstand“ ist dabei nicht nur materiell zu sehen. Es geht auch um soziale Faktoren und Möglichkeiten zur Teilhabe, sowie um ökologische Faktoren, intakte Umwelt und ein Lebensumfeld, in dem man sich wohlfühlt und das auch kommenden Generationen ein angenehmes Leben ermöglicht. Kurzum, es geht um eine nachhaltige Entwicklung.

Wie das zu erreichen ist, darüber hat man sich 2015 weltweit verständigt in der Agenda 2030. Sie umfasst ökonomische, ökologische und soziale Entwicklungsaspekte heruntergebrochen auf alle politischen Handlungsebenen, bis auf die kommunale Ebene. Das Jahr 2030 ist nicht mehr weit entfernt und unser Jahrzehnt wird auch als die „Dekade des Handelns“ bezeichnet, weil wir die Weichen zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele in diesen Jahren stellen sollten. Daraus folgt eine gewisse Dringlichkeit, hier und da den Kurs anzupassen und das zu tun, was wir tun können. Die nachhaltigere Alternative wählen. Strukturen schaffen, die nachhaltige Lebensweisen bequem ermöglichen.

Die Daten des Haushalts sind bekannt. Die Gemeinde steht wirtschaftlich sehr gut da. Ein großer Dank gebührt der Kämmerin Frau Braunmüller, die während des Jahres für den ordnungsgemäßen Vollzug sorgt und durch Ihre konservativen und sehr deutlichen Einschätzungen für einen Haushalt steht, der in den letzten Jahren ohne Nachtragshaushalt auskam.

Ein weiteres Jahr lang kann Maisach sich ohne Schlüsselzuweisungen finanzieren.

Die Gemeinde ist weiterhin auf Wachstumskurs. Einkommens- und Gewerbesteuer ermöglichen die Umsetzung vieler Projekte, die sich andere Kommunen nicht leisten können. Es läuft, wie man so schön sagt. Kein Grund, etwas zu verändern? Schauen wir uns beispielhaft einige Bereiche genauer an.

Bau- und Sanierungskosten für Kinderbetreuungseinrichtungen und Mittelschule stellen große Posten im Vermögenshaushalt dar. Besonders das Kinderhaus in Gernlinden macht sich bemerkbar. Positiv sehen wir die klimafreundliche Bauweise und die Entscheidung für Dachbegrünung plus PV-Anlage. Negativ beurteilen wir, dass beim Grunderwerb nicht genug Fläche erworben wurde, um die Erweiterung ohne Fällungen im Gehölzbestand durchführen zu können. Zudem hätten wir es

begrüßt, wenn ein weiteres Stockwerk geplant worden wäre für Wohnen oder andere Nutzungen, um die versiegelte Fläche effizienter zu nutzen.

Im Übrigen unterstützen wir den Ausbau der Maisacher Kindertagesstätten in allen Gemeindeteilen, ebenso die personalpolitischen Maßnahmen. Dahinter stecken große Anstrengungen der Gemeinde und der Verwaltung, die dafür großes Lob verdienen.

Die eingeplanten Ausgaben für die Feuerwehren können und sollten wir uns leisten. Gleich mehrere Feuerwehrgerätehäuser müssen neu oder umgebaut werden. Hier sollte geprüft werden, ob die neuen Gebäude eine multifunktionale Nutzung für örtliche Vereine, Jugend und/oder Senioren oder andere Nutzungsgruppen ermöglichen könnten. Viele andere Kommunen haben in den letzten Jahren solche Multifunktionshäuser gebaut. Sie kombinieren Jugendräume, Kindertagesstätten, Bürgerhäuser mit dem Feuerwehrhaus.

Größter Ausgabeposten im Vermögenshaushalt 2022 ist der Grunderwerb für Gewerbegebiete. Die Gewerbebesteuer ist Maisachs wichtigste Einnahmequelle. Dabei stammt ein substantieller Anteil der Gewerbebesteuer von einem Unternehmen, dessen Entwicklung natürlich einen starken Einfluss auf die Entwicklung der Gemeinde hat. Die momentan günstige finanzielle Lage sollte deshalb auch dafür genutzt werden, gezielt zukunftssträchtige, nachhaltige Unternehmen für Maisach zu gewinnen. Die Gewerbegebiete in Maisach und Gernlinden haben inzwischen eine Dimension erreicht, die von vielen Bürger*innen als dominierend wahrgenommen wird. Hinzu kommen negative Effekte der starken Flächenversiegelung auf das lokale Klima. Diese Effekte ließen sich stark vermindern bzw. in positive Effekte drehen durch die Entwicklung sogenannter „grüner“ Gewerbegebiete. Maisach sollte als Standort attraktiv genug sein, um ausreichend Unternehmen zu finden, die gehobene Anforderungen an die ökologische Ausrichtung der Bauten begrüßen. Eine Gewerbeentwicklungsstrategie sollte erarbeitet werden, um zu definieren, welches Gewerbe wir in Zukunft bevorzugt ansiedeln wollen. Die Wirtschaftsförderung soll entsprechend angepasst werden.

Wir begrüßen die Entscheidung für den Verbleib des Freibades am angestammten Platz. Sowohl aus ökologischen Gesichtspunkten, wie auch aus Gründen der guten Erreichbarkeit, stellt diese Lösung die bestmögliche dar. Die Baukosten sehen wir als gut investiertes Geld an.

Ebenso die Investitionen in die Wasserinfrastruktur, die die Versorgungssicherheit in den kommenden Jahren gewährleistet.

Besonders begrüßen wir die Investition in den weiteren Ausbau der LED-Straßenbeleuchtung, die ein gutes Beispiel dafür ist, dass sich Bedürfnisse energieeffizient und umweltschonend/tierfreundlich erfüllen lassen, wenn man sich nur dafür entscheidet.

Die Höhe der Ausgaben für Straßenunterhalt ist enorm. Wir sind es gewöhnt, viel Geld in den Zustand unserer Straßen zu stecken und hinterfragen das kaum. Was uns nach wie vor fehlt, obwohl seit langem beschlossen, ist ein Verkehrskonzept. Die Menge an Autos wächst ständig an, ohne dass mehr Platz zur Verfügung steht. Wohin mit dem ruhenden Verkehr, ist eine zunehmend wichtige Frage. Wie man

Mobilität gewährleistet, ohne dass die Menschen auf eigene Autos angewiesen sind, ist noch wichtiger. Hier gibt es viele gute Ansätze in Maisach, mit Mobilitätsstationen, Car-Sharing, Bus-Linien. Die E-Bike- und Lastenradförderung wäre hier ein guter neuer Baustein.

Wohnen / Baulandsicherung

Aufgrund steigender Bodenpreise wird Wohnen stetig teurer und für Haushalte mit durchschnittlichem bzw. unterdurchschnittlichem Einkommen zunehmend schwer finanzierbar. Wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf, um zu verhindern, dass die einheimische Bevölkerung in günstigere Wohngegenden abgedrängt wird. Ein richtiger Schritt wäre daher die Schaffung günstigen Wohnraumes durch die Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises. Zu prüfen ist, ob die Gemeinde hierfür Grund zur Verfügung stellen kann. Dies gilt auch für Genossenschaften oder Baugruppen. Des Weiteren ist zu prüfen, inwieweit das Einheimischenmodell (SoBon) optimiert und ausgeweitet werden kann, damit mehr Menschen zum Zuge kommen können. Neuer Wohnraum soll bedarfsgerecht geschaffen werden und den demographischen Wandel berücksichtigen. Es gibt auch in Maisach, ältere Menschen, die allein in einem Haus oder einer großen Wohnung leben. Hier sollten kleinere, barrierefreie Wohneinheiten in den Wohnvierteln geschaffen werden, die einen Anreiz für einen Wohnungswechsel bieten. Die so freiwerdenden großen Wohneinheiten können Familien zur Verfügung gestellt werden. So etwas ist kein Selbstläufer sondern die Angebote müssen aktiv beworben und attraktiv ausgestaltet werden. Wohnraummanagement kann ein Teil der Innenentwicklung sein. Mehr dazu im Abschnitt „Siedlungsentwicklung“.

Jugendliche

Das Angebot für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Maisach muss seit langem überprüft und an die Bedürfnisse der heutigen heranwachsenden Generationen angepasst werden. In Maisach gibt es keinen offenen Treffpunkt der Gemeinde. Die Heranwachsenden müssen in die angrenzenden Gemeinden und Städte ausweichen. Unser Antrag dazu wurde im Juli 2021 angenommen. Im Haushalt 22 finden sich dafür keine Mittel.

Dies kann nicht mit zu geringer Arbeitskapazität entschuldigt werden. Das Prestigeobjekt des Fliegerhorstdenkmals am Tor 6 wurde auch in wenigen Wochen finanztechnisch realisiert. Wir haben dem Beschluss zugestimmt. Auch die Anträge anderer Fraktionen sollten, was das Tempo betrifft, gleichbehandelt werden.

Wir fordern eine baldige Beschlussfassung und finanzielle Ausstattung für ein jugendgerechtes Angebot in allen Gemeindeteilen.

Senioren

Die von uns beantragte Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes wurde zugunsten des Projektes kinderfreundliche Kommune aufgegeben. Argument: zwei solcher Projekte seien nicht leistbar. Das spiegelt den Stellenwert „solcher“ Projekte. Das Konzept sollte die Grundlage für unterstützende Maßnahmen für Senior*innen sein. Diese wird es nun auf absehbare Zeit nicht geben.

Begegnungsstätten

Räumlichkeiten für Vereine ohne eigenes Domizil oder Begegnungsstätten für Menschen jeden Alters fehlen in Maisach und werden auch der Haushaltsplanung zufolge in naher Zukunft nicht geschaffen. Begegnung ist für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft enorm wichtig und sollte mit hoher Priorität ermöglicht werden. Auch und insbesondere außerhalb der etablierten Vereinsstrukturen. Diese Zukunftsaufgabe muss sofort begonnen werden.

Kultur

Das gemeindliche Kulturangebot soll neu gedacht werden. Das ist eine positive Entwicklung. Es muss sowohl den kulturellen Ansprüchen der Bevölkerung, als auch den Bedürfnissen der Kulturvereine genügen. Um das vorhandene Wissen zu nutzen sollte der schon lang beschlossene Kulturbeirat ins Leben gerufen werden. Allerdings sollte man sich nicht nur das Wissen der Vereinsvertreter sichern, sondern auch den Künstlern und Veranstaltern aller Kunstsparten vor Ort.

Keine Räume für Ausstellungen, wenig für Konzerte etc. Hier hätte ergänzend investiert werden müssen. Schön wäre es einen Maisacher Kultursommer zu organisieren, der unterschiedliche kulturelle Angebote für verschiedene Altersgruppen machen sollte.

Wir haben hier vor Ort hervorragende Angebote. Ergänzend bieten manche Vereine bieten Kulturfahrten nach München an Diese gilt es zu ergänzen mit Veranstaltungen für alle Sparten. Besondere Angebote für Senioren mit „Kultur um drei“ würde das noch zu entwickelnde Programm ergänzen.

Energienutzungsplan

Im Juni 2021 wurde dem Energienutzungsplan zugestimmt, allerdings ohne die Durchführung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu beschließen. Konsequenz: wichtige Entwicklungen hin zur Klimaneutralität wurden nicht begonnen und auch für 2022 sind keine entsprechenden Mittel vorgesehen. Der für die CO₂-Bilanz so wichtige Bereich der Wärmeversorgung bzw. energetischen Sanierung wird nicht

angegangen. Von den vorgeschlagenen Maßnahmen zu Erneuerbaren Energien finden sich nur wenige im HH22 wieder. Hier bleibt zu hoffen, dass die Stelle der Klimaschutzmanagerin schnell wieder besetzt werden kann und die Entwicklungen mit Nachdruck vorangetrieben werden.

Ebenfalls eine vorgeschlagene Maßnahme: Festsetzungen für klimafreundliche Baugebiete im B-Plan. Bei der Anzahl an Bebauungsplänen wäre es sicher hilfreich, grundsätzliche Überlegungen darüber anzustellen, welche Ziele man verfolgen möchte. Wärmegewinnung, Versiegelung, Schottergärten, Pflanzlisten, Dachbegrünung, PV, Eine kostengünstige aber wirkungsvolle Maßnahme.

Biodiversität

Ausnahmsweise kritisieren wir hier mal, dass zu viel investiert wird in das Mähen von Straßenbegleitgrün und Jäten von Unkraut in gemeindlichen Anpflanzungen. Das Umstellen des Mähregimes auf 1-2x pro Jahr ist zwar nicht kostenlos, spart aber auf lange Sicht Geld ein und fördert die Artenvielfalt. Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen hat dazu einen Antrag eingereicht, mit dem sich derzeit die Verwaltung beschäftigt (16.12.21 angenommen zur Prüfung). Auch von der Fraktion der Freien Wähler liegt ein Antrag vor (21.10.21 angenommen zur Überprüfung). Investitionen, die Artenvielfalt zum Ziel haben werden generell als absolute Kür betrachtet. Bei guter Finanzlage sollten sie dann auch gemacht werden.

Ausgleichsflächen

Ein großer Ausgabenposten im Umweltamt ist der Ankauf von Grund zur Anlage von Ausgleichsflächen. Das soll auch so bleiben. Wir sprechen uns klar dafür aus, auch weiterhin Streuobstwiesen oder Biotop in der Feldflur anzulegen, um hier Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu schaffen. Dieser ist sehr wichtig für die Tiere, die sonst große Schwierigkeiten haben, intensiv landwirtschaftlich genutzte Gebiete zu überwinden. Immer wieder entsteht der Eindruck, dass die Schaffung von Ausgleichsflächen als gesetzlich vorgeschriebenes „Übel“ wahrgenommen wird. Die Konkurrenz um Fläche ist in unserem Verdichtungsraum auch nicht von der Hand zu weisen. Trotzdem werten Streuobstwiesen und Blühflächen auch für uns Bürger*innen die Landschaft auf, wie man alleine schon an den unzähligen in sozialen Medien geposteten Fotos von Ausgleichsflächen sehen kann.

Siedlungsentwicklung

Wir haben einen Antrag gestellt für die Erstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes, der leider erst nach der Haushaltsbeschlussfassung besprochen wird. Im Haushaltsplan sind somit auch keine Mittel vorgesehen dafür. Warum ist uns ein Ortsentwicklungskonzept wichtig? Zahlreiche kommunale Bauprojekte sind in

nächster Zeit nötig. Dazu kommt die Nachfrage nach Baugebieten für Wohnen. Baugrund ist knapp und wertvoll. Deswegen soll möglichst vorausschauend geplant werden, Synergieeffekte genutzt werden, energieeffizient und flächensparend geplant werden.

Ganz besonders wichtig ist uns der Aspekt des Flächenverbrauches. Dieser lässt sich am besten vermindern durch den Vorrang der Innenentwicklung vor der Außenentwicklung verbunden mit einem kommunalen Flächenmanagement. Sehr erfolgreich hat dies z.B. Pfaffenhofen an der Ilm umgesetzt. Der Gemeinderat wollte vor einiger Zeit eine Exkursion nach Pfaffenhofen unternehmen, um sich inspirieren zu lassen, was aber bisher nicht stattfinden konnte. Durch Flächenmanagement und Aktivierung von Brachflächen konnten im Innenraum zahlreiche Wohnungen entstehen.

Eine weitere Chance, Ressourcen zu sparen beim Bauen, ist die gemeinsame Nutzung von Gebäuden. Hier gibt es ebenfalls viele gelungene Beispiele insbesondere auch zu Feuerwachen.

Viele Gemeinden holen sich für die mittel- bis langfristige Gestaltung der Ortsplanung professionelle Unterstützung, um ihre Ziele umzusetzen. Die Ziele werden in der Regel zusammen mit interessierten Bürgern entwickelt. Wir hätten uns das auch in Maisach gut vorstellen können.

Maisacher Süden

Eine ökologisch optimierte Planungsvariante für den Maisacher Süden war auch Gegenstand eines unserer Anträge. Die Vorschläge sollten geprüft werden. Es gibt dazu jedoch noch keine Aussagen. Nach unserem jetzigen Kenntnisstand wird für die Umsiedlung der Sportplätze die ökologisch am wenigsten vertretbare Variante angestrebt, bisher ohne Prüfung von Alternativen. Im Haushalt finden sich Mittel für Planung und Grunderwerbsnebenkosten, das heißt, das Projekt wird vorangetrieben. Wir stimmen dem Projekt so nicht zu.

Partizipation

Unsere Fraktion fordert in Anträgen immer wieder, die Bürger in die Entwicklungen mit einzubeziehen. Bisher erfolglos. Auch im HH22 finden sich keine Mittel dafür. Unserer Meinung nach kann eine Transformation nur durch Mitnahme und aktive Beteiligung der Bürger*innen gelingen. Die Entscheidungen, Alternativen und mögliche Szenarien müssen transparent diskutiert werden, um nachvollziehbar zu sein.

Dieser letzte Punkt ist uns sehr wichtig. Denn schon unter den Fraktionen zeigen sich hier große Meinungsunterschiede. Deshalb bringen wir an dieser Stelle noch einmal unser Bedauern darüber zum Ausdruck, dass keine ausführliche Haushaltsdebatte

stattfindet. Wir würden es sehr begrüßen, wenn in irgendeiner Form Raum für Austausch zu diesem wichtigen Thema geschaffen werden könnte. Es muss ja nicht im Rahmen des Haushaltsbeschlusses sein.

Heike Demant

Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90 / Die Grünen Maisach